

## **22. Die Geburt eines Waisenkindes**

"Nach dem Empfang des Briefes konnte ich zwei Tage lang keine Mahlzeiten einnehmen", sagte Prof. Nandkumar vom IMX Institute of Management. "Nach all den mühsamen Bemühungen, die erste Konferenz zu organisieren, wo es noch keine Infrastruktur gab, ist es das, was man bekommt.

Ich musste herumlaufen und für alles verantwortlich sein, vom Drucken einer Broschüre bis zum Empfang von Delegierten, mich um die Durchführung von Konferenzen, um die Ausstellung von Rechnungen und deren Abrechnung, die Bildung eines Berufsverbandes kümmern und der Direktor stellte nur Fragen und verweigerte Erlaubnisse. Wären da nicht meine guten Freunde bei PM (Projektleiter) und CAO (Vorstand für interne Aufgabenbereiche) gewesen, wäre die Konferenz nicht zustande gekommen. Und was den Vogel abschoß: Er (der Direktor) fühlte sich für etwas gedemütigt, was ich nach bestem Wissen nicht getan hatte." "Nie wieder, dafür habe ich mich entschieden", schloss er.

### **Die Entstehung**

Die Entstehung der Konferenz war das erste Fakultätsentwicklungsprogramm. IMX war 10 Jahre alt und hatte keine reguläre MDP- Infrastruktur. Es lief mit 18sitzigen Klassenzimmern und 20 Betten, die Lücke für Boarding/ Unterkunft mit Einrichtungen in 10 kleinen 2- Bettzimmer-Häusern für diesen Zweck stopfend. Nachdem ein größerer Streik von der Fakultät und dem Personal gegen den Direktor entstanden war, (in dem sich Prof. Nandkumar weigerte, auf eine von beiden Seiten gezogen zu werden), war Prof. Prasad, der Direktor, mit einer PGP- Aufnahme von 120 Schülern zufrieden.

Einmal, im August 1994, wurde Prof. Prasad zum Vizepräsidenten von AIMS gewählt. Im April 1995 machte AIMS Vorschläge im Rahmen des AIMS- CCMS- Programmes, das Zuschüsse für die Unterstützung der Forschung, Fakultätsentwicklungsprogramme usw. zur Verfügung stellte. Der Direktor forderte Prof. Nandkumar auf, einen Vorschlag abzugeben. Letzterer machte einen Vorschlag für die FDP zum Thema

Gewerkschaft ließ sich fast von der Idee überzeugen, war aber noch nicht gänzlich einverstanden.

In diesem Stadium aber kam dem Regionalmanager die Idee mit der vorgeschlagenen Zeituhr durch den Präsidenten der Gewerkschaft zu Ohren, der Herrn Vatia vorschlug, dass, da keine andere Bank in Kenia, die das Verfahren angenommen hatte, Herr Vatia dieses Schema durch den Sekretär der Kenia Bankers Association genehmigen sollte.

Der Besuch beim Sekretär war ein Misserfolg. Er war ein Mann von alten britischen Traditionen und war von der Idee der Einführung einer Zeituhr in der dortigen Bankenindustrie schockiert. Alle Bemühungen, ihn davon zu überzeugen, dass es daran nichts Verkehrtes gab und dass die meisten Büros großer Konzerne dieses System besaßen, konnten ihn nicht umstimmen. Auch andere Bankiers, wenn sie persönlich kontaktiert wurden, begrüßten die Idee nicht.

Nicht bereit, das ganz allein durchzuziehen, legte der Regionalmanager Herrn Vatia nahe, die Idee zurückzustellen.

Herr Vatia erzählt die Geschichte seinen Freunden auch heute noch, nach 30 Jahren, und fragt sich, wo zum Teufel er etwas falsch gemacht hat.